Alkoholprobe

Autor(en): **Flemig, Kurt**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

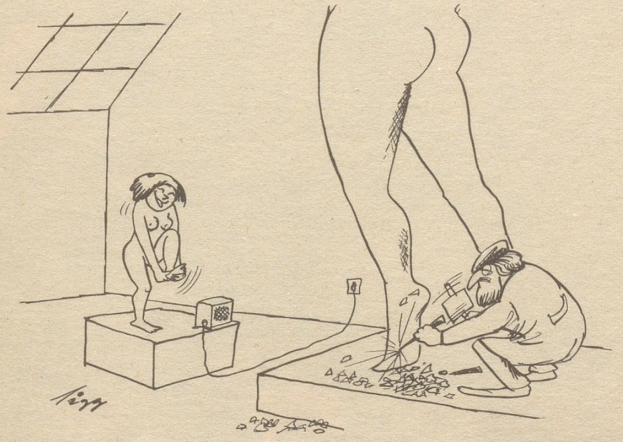
http://www.e-periodica.ch

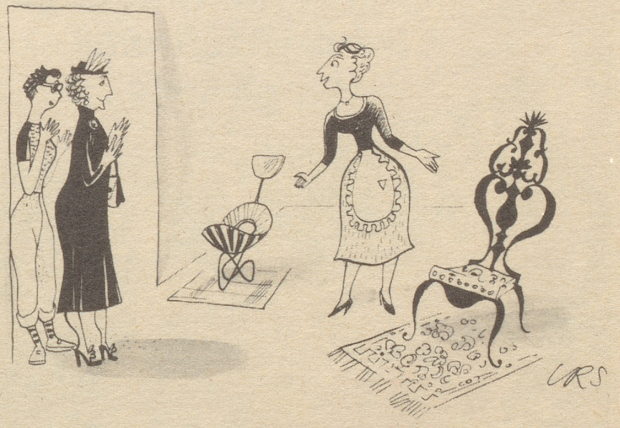
Flemig

Alkoholprobe

Geduld mit Anfängerinnen

«Prima, das Q sitzt schon ganz gut, jetzt gehen wir zum W über.»





Wenn eine Großmama mit ihrer Enkelin auf Besuch kommt ...

jedem seine Sitzgelegenheit

HAPPY END

Das Moskauer Institut für internationale Beziehungen veröffentlichte vor kurzem ein Buch über Etikettefragen. Jeder Sowjetbürger kann darin nachlesen, welcher Anzug wann anzuziehen ist, wie man die Dame des Hauses zu begrüßen hat und was man im Lift mit dem Hut anfangen soll. Im Vorwort wird die Ausgabe damit begründet, daß immer mehr Russen ins Ausland reisten und gewisse internationale Regeln der Höflichkeit zu beachten hätten. Allerdings vermißt man in dem Buch den Hinweis, wann es passend sei, mit dem Schuh auf den Tisch zu klopfen.

▪

Peking bemüht sich, auf sehr diskrete Weise von den USA Weizen zu kaufen, da weite Teile Rotchinas von einer Hungersnot bedroht sind. Wie ‹Newsweek› berichtet, ist Washington bereit, das Getreide zu den gleichen Bedingungen wie nach Jugoslawien zu liefern: der Bevölkerung soll mitgeteilt werden, woher die Hilfe kommt.

▪

Die kommunistische Partei Frankreichs macht selbstverständlich die von Moskau befohlene Entstalinisierung mit, aber die Metrostation Stalingrad in Paris wird nicht umgetauft. Die Stadtväter von Paris verschließen sich den Wünschen des KP-Chefs Maurice Thorez aus einer uralten gallischen Eigenschaft – dem Geiz. Eine Umbenennung käme zu teuer.

▪

Wie eine Wiener Zeitung meldet, soll ein Sprecher der jugoslawischen Regierung erklärt haben, daß Tito allen Asyl gewähre, die darum nachsuchten, und Jugoslawien alle aufnehme, gleichgültig, ob politische Gründe sie aus östlichen oder westlichen Ländern vertrieben hätten. Die Zeitung bemerkt dazu, daß noch nicht viele sich aus dem ‹verfaulenden Westen› nach Jugoslawien hatten retten wollen.